

IDEEN WETTBEWERB
ZUKUNFT WOHN
GENOSSEN SCHAFTEN
B A S E L

*Denkraum
für spekulative
Zukunftsstrategien*

OPEN CALL



WG KLYBECK

WG AM HORN

WG ALBANRHEINWEG

OPEN CALL

Ausgangslage

Im Rahmen des 100-Jahre-Jubiläums des Regionalverbands „wohnbaugenossenschaften nordwestschweiz“ soll ein kollektiver Denkraum für die Zukunft der Basler Wohnbaugenossenschaften eröffnet werden, in dem unter den aktuellen Herausforderungen exemplarische Fragestellungen zum künftigen Wohnen und Zusammenleben reflektiert werden. Im Rahmen des Ideenwettbewerbs geht es darum, spekulative Zukunftsstrategien für das genossenschaftliche Wohnen im Allgemeinen zu eruieren und diese als fragmentarisch vertiefte Vorschläge anhand dreier auserkorener Genossenschaften zu erproben.

Auf einen Aufruf des Verbands Anfang 2024 hatten sich diverse Basler Genossenschaften zur Teilnahme an einem lösungsoffenen Ideenwettbewerb gemeldet. Die folgenden drei Genossenschaften – abgestuft nach ihrer Grösse – wurden ausgewählt:

S = Wohngenossenschaft Am Horn

M = Wohngenossenschaft Klybeck

L = Wohngenossenschaft Albanrheinweg

WG AM HORN



WG KLYBECK



WG ALBANRHEINWEG



Am Beispiel dieser drei Genossenschaften sollen spekulative Zukunftsstrategien zur baulichen, sozialräumlichen und partizipativen Weiterentwicklung der jeweiligen Liegenschaften formuliert werden. Wichtig ist dabei der Fokus auf einen ganzheitlichen Ansatz, der die Geschichte der bestehenden Genossenschaft zukunftsfähig weiterspinnt. Die vorgeschlagenen Entwürfe sollen dabei möglichst exemplarischen Charakter haben, damit sie bestenfalls auch für andere Genossenschaften zur Inspiration und Weiterentwicklung dienen. Gesucht sind also exemplarische Lösungsansätze, die im Idealfall «Vorbildcharakter» haben. Der Wohnschutz ist dabei vorgegeben: Die Mieter:innen bleiben in ihren Wohnungen und die bestehende Bausubstanz ist möglichst zu erhalten und aufzuwerten.

Ziele

Die drei ausgewählten Genossenschaften verfolgen das Ziel, sich langfristig weiterzuentwickeln. Dazu gehört auch die Möglichkeit, neuen Wohnraum zu schaffen. Die bestehenden Qualitäten der jeweiligen Liegenschaften sollen jedoch zugleich möglichst erhalten bleiben. Gesucht werden also Ideen für eine ganzheitlich nachhaltige Zukunftsstrategie. Die vorgeschlagenen Lösungswege sind dabei offen.

Zusammenfassend sucht der Ideenwettbewerb mögliche Antworten auf folgende – und weitere – Fragestellungen:

- **Was ist genossenschaftliches Wohnen heute?**
- **Wie funktioniert das Zusammenleben – und was zeichnet es aus?**
- **Wie kann bestehender preisgünstiger Wohnraum erhalten und gleichzeitig ein neues und zukunftsweisendes Wohnangebot geschaffen werden?**
- **Wie gelingt eine Weiterentwicklung, die den ökologischen Herausforderungen unserer Zeit genügend Rechnung trägt?**
- **Wie kann die soziale und programmatische Durchmischung gestärkt werden?**
- **Kann Wohnen mit Arbeiten zeitgemässer kombiniert werden?**
- **Inwiefern können gängige Komfortstandards hinterfragt werden?**
- **Wie können bestandsbauten an neue klimatische Bedingungen angepasst werden?**

- **Inwiefern kann die Reduktion von individuellem Raum die Gemeinschaft stärken?**
- **Was heisst eine Verdichtung für den Grün- und Freiraum?**
- **Welche neuen Formen von Teilhabe und Mitgestaltung der Genossenschaftler:innen und weiterer Interessierter unterstützen den Prozess?**

Der Ideenwettbewerb versteht sich als gemeinsamer, öffentlicher Denkraum. Die teilnehmenden Teams sind eingeladen, weitere Fragen aufzuwerfen – und die formulierten Ziele kritisch zu hinterfragen. Die Suche nach Zukunftsstrategien sollen möglichst lösungsoffen geschehen. Ziel ist die kollektive Debatte.

Open Call

Im Rahmen eines öffentlich ausgeschrieben, anonymen Open Calls werden sechs Teams gesucht. Die Ausschreibung richtet sich an Architekt:innen und Planende, wobei auch Arbeitsgemeinschaften oder interdisziplinäre Teams erwünscht sind. Die Bewerbung umfasst:

- **1 x A3 (quer) mit Thesen, Konzeptideen, Gedanken, Zeichnungen und Bildern zur Aufgabenstellung. Form und Inhalt sind frei.**

Das A3 im Querformat ist bis **SA 5. April 2025 um 18:00** als PDF per Mail an lukas.gruntz@gewona.ch einzusenden. Der Open Call erfolgt anonym. Auf dem A3 dürfen sich keinerlei Hinweise auf das eingebende Team finden. Die Verfahrenssprache ist deutsch.

Das Beurteilungsgremium wählt Mitte April die am Ideenwettbewerb teilnehmenden sechs Teams aus. Diese werden danach postwendend informiert.

Entschädigung

Die Bewerbung zum Open Call wird nicht entschädigt. Jedes der sechs ausgewählten Teams erhält für die Teilnahme am Ideenwettbewerb eine (symbolische) Entschädigung von 8'000 CHF (inkl. MwSt.).

Ideenwettbewerb

Nach der Präqualifikation in Form des Open Calls folgt der anschliessende Ideenwettbewerb. Jedes der sechs ausgewählten Teams erarbeitet im Rahmen des

Ideenwettbewerb im Austausch mit einer der drei beteiligten Genossenschaften eine spekulative Zukunftsstrategie. Es geht darum, die im Open Call formulierte These zu veranschaulichen und am konkreten Ort zu erproben. Der Umfang der Abgabe ist reduziert; es werden keine fertigen Projektvorschläge erwartet. Die Entwicklung der Beiträge wird durch zwei Workshops begleitet.

Der Verband „wohnbaugenossenschaften nordwestschweiz“ kann keine Folgeaufträge in Aussicht stellen. Eine allfällige Vertiefung und Weiterbearbeitung der Strategien erfolgt je nach finanzieller Situation und inhaltlichem Interesse der jeweiligen Genossenschaft.

Veröffentlichung: Ausstellung und Publikation

Im Sinne eines kollektiven Denkraums sollen die Resultate einem breiten Publikum zugänglich gemacht werden: Dazu werden sie einerseits im Rahmen der Ausstellung „Wohnen fürs Wohnen – Die Genossenschaft als Labor des Zusammenlebens“ im Schweizerischen Architekturmuseum (SAM) und in einer separaten Wettbewerbsausstellung am Münsterplatz der Öffentlichkeit präsentiert – und andererseits wird die Publikation der Resultate in Fachzeitschriften angestrebt. Das Verfahren ist die Grundlage für einen breiten Diskurs über die Zukunft des genossenschaftlichen Wohnens.

Termine

Eingabe Open Call

SA 05. April 2025 / 18:00 per Mail an lukas.gruntz@gewona.ch

Workshop 1: Vorstellung & Aufgabe

DI 13. Mai 2025 / 13:30-17:30

Workshop 2: Strategien & Diskussion

DI 09. September 2025 / 08:30-15:00

Begleitgremium

- Beat Aeberhard, Kantonsbaumeister
- Astrid Stauer, Architektin
- Conrad Kersting, Architekt
- Barbara Emmenegger, Stadt- und Raumsoziologin
- Andreas Herbst, Genossenschaftsverband
- Stephan Köpfer, WG am Horn
- Michael Székely und Hermine Altink, WG Klybeck
- Céline Dietziker, WG Albanrheinweg

Verfahrensbegleitung: Lukas Gruntz

